



Oberfränkisches Amtsblatt

Amtliche Bekanntmachungen der Regierung von Oberfranken, des Bezirks Oberfranken, der Regionalen Planungsverbände und von Zweckverbänden in Oberfranken

Nr. 15

Bayreuth, 23. Oktober 2025

Seite 157

Inhaltsübersicht

Wirtschaft, Landesentwicklung, Heimat und Verkehr

Verordnung zur Änderung des Regionalplans Oberfranken-West; Beteiligungsverfahren zur Fortschreibung des Teilkapitels B V 2.5.2 "Windenergie"; Erneutes Beteiligungsverfahren - öffentliche Auslegung	158
---	-----

Bezirksangelegenheiten

Beteiligungsbericht des Kommunalunternehmens "Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO)" für das Jahr 2024	159
--	-----

Informationen für den Regierungsbezirk

Aktuelles aus der Regierung.....	159
----------------------------------	-----

Wirtschaft, Landesentwicklung, Heimat und Verkehr

Nr. 24 - 8322 - 4 - 9

Verordnung zur Änderung des Regionalplans Oberfranken-West; Beteiligungsverfahren zur Fortschreibung des Teilkapitels B V 2.5.2 "Windenergie"; Erneutes Beteiligungsverfahren - öffentliche Auslegung

Der Planungsausschuss des Regionalen Planungsverbandes Oberfranken-West hat in seiner Sitzung am 7. November 2024 beschlossen, gem. Art. 16 BayLpIG i.V.m. § 9 ROG das Beteiligungsverfahren für die Fortschreibung des Regionalplans, Teilkapitel B V 2.5.2 "Windenergie" durchzuführen.

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens besteht die Möglichkeit, zu 68 Vorranggebieten mit einer Fläche von 6.455 ha Stellung zu nehmen. Davon werden insgesamt 4.073 ha Fläche durch neue bzw. Erweiterungen bestehender Gebiete zusätzlich ausgewiesen und 33 bereits bestehende Vorranggebiete, welche teilweise angepasst wurden, übernommen. Die Vorranggebiete, die im Zuge von isolierten Positivplanungen ausgewiesen wurden und ein entsprechendes Beteiligungsverfahren durchlaufen haben, sind nicht Bestandteil des vorliegenden Beteiligungsverfahrens. Insgesamt beläuft sich die Gesamtfläche aller 76 Vorranggebiete der Planungsregion auf 7.688 ha, was einem Anteil von ca. 2,09 % der Regionsfläche entspricht.

Gegenstand des Beteiligungsverfahrens ist der in der Sitzung des Planungsausschusses am 7. November 2024 beschlossene Entwurf des Regionalplans. Das Beteiligungsverfahren wurde erstmals vom 10. März 2025 bis zum 30. Mai 2025 durchgeführt.

Im Zuge der Abwägung wurde festgestellt, dass die gesetzlich vorgeschriebene Bekanntmachung und Auslegung durch die Landratsämter und kreisfreien Städten nicht überall vollständig erfolgt sind. Aus diesem Grund soll das Beteiligungsverfahren wiederholt werden. Änderungen am Planentwurf sind seither nicht erfolgt. Andere Festlegungen sind nicht Gegenstand der Verordnung zur Änderung des Regionalplans Oberfranken-West.

Nach Art. 16 Abs. 1 BayLpIG ist die Öffentlichkeit zu beteiligen und Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

Der Planentwurf wird hierzu in der Zeit vom **10. November 2025 bis einschließlich 19. Dezember 2025** erneut auf den Internetseiten des Regionalen Pla-

nungsverbandes Oberfranken-West unter <https://www.oberfranken-west.de/Aktuelles/Fortschreibungen/> und der Regierung von Oberfranken unter www.reg-ofr.de/frp eingestellt.

Gleichzeitig wird der Planentwurf gemäß Art. 16 Abs. 3 BayLpIG bei der Regierung von Oberfranken - Höhere Landesplanungsbehörde - (Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth, Zimmer K 204, Tel.: 0921/604-1493) und bei der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Oberfranken-West (Landratsamt Bamberg, Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg, Zimmer H 426, Tel.: 0951/85208) während der allgemeinen Besuchszeiten öffentlich ausgelegt. Diese sind bei der Regierung von Oberfranken von Montag bis Donnerstag von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr sowie Freitag von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr. Beim Regionalen Planungsverband Oberfranken-West sind die allgemeinen Besuchszeiten Montag und Mittwoch von 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr, Dienstag von 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr, Donnerstag von 07:30 Uhr bis 17:30 Uhr und Freitag von 07:30 Uhr bis 12:00 Uhr. Empfehlenswert ist eine vorherige Terminvereinbarung.

Zudem erfolgt eine öffentliche Auslegung des Planentwurfes bei den Landratsämtern Kronach, Coburg, Lichtenfels, Bamberg, Forchheim und den kreisfreien Städten Coburg und Bamberg.

Bis zum Ablauf der Auslegungsfrist

am 19. Dezember 2025

wird Gelegenheit zur schriftlichen oder elektronischen Äußerung gegenüber dem **Regionalen Planungsverband Oberfranken-West, Landratsamt Bamberg, Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg** gegeben.

Hierzu besteht die Möglichkeit über die Beteiligungsplattform des Regionalen Planungsverbandes Oberfranken-West unter folgender Internetadresse <https://www.oberfranken-west.de/Aktuelles/Fortschreibungen/>.

Es besteht auch die Möglichkeit zur Äußerung per E-Mail an rpv@lra-ba.bayern.de oder per Briefpost an den **Regionalen Planungsverband Oberfranken West, Landratsamt Bamberg, Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg**.

Die im Rahmen des vom 10. März bis zum 30. Mai 2025 erstmals durchgeführten Beteiligungsverfahrens abgegebenen Äußerungen und Stellungnahmen behalten ihre Gültigkeit und müssen nicht nochmals vorgebracht werden.

Das Ergebnis des Beteiligungsverfahrens (Beschluss des Regionalen Planungsverbandes einschließlich Regionalplanentwurf) wird gemäß Art. 2 Abs. 1 Nr. 4 BayLpIG i.V.m. § 3 Abs. 1 Nr. 4 a ROG in einem Protokoll festgehalten, das im Internet veröffentlicht und bei der Regierung von Oberfranken - Höhere Landesplanungsbehörde - ausgelegt wird.

Mit Ablauf der Frist sind gemäß Art. 16 Abs. 2 Satz 4 BayLpIG alle Äußerungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Rechtsansprüche werden durch die Einbeziehung der Öffentlichkeit nicht begründet (Art. 16 Abs. 1 Satz 3 BayLpIG).

Bamberg, 14. Oktober 2025
 Regionaler Planungsverband
 Oberfranken-West
 Johann K a l b
 Landrat
 Verbandsvorsitzender

Bezirksangelegenheiten

VIS_GW - 871 - 4/20 - 25/23

Beteiligungsbericht des Kommunalunternehmens "Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO)" für das Jahr 2024

Der Beteiligungsbericht des Kommunalunternehmens "Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO)" liegt im Verwaltungsgebäude F6 des Bezirkskrankenhauses Bayreuth, Nordring 2, 1. Ober-

geschoss Zimmer 137 (Sekretariat des Vorstandes), während der üblichen Dienststunden zur Einsichtnahme öffentlich aus (Art. 75 Abs. 1 Satz 2 BezO i.V.m. Art. 80 Abs. 3 Satz 5 BezO).

Bayreuth, 13. Oktober 2025
 Kommunalunternehmen "Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO)"
 Eva G i l l
 Vorstand

Informationen für den Regierungsbezirk

Aktuelles aus der Regierung

Personal

Pressemitteilung vom 14. Oktober 2025

Junge Nachwuchskräfte verstärken Oberfrankens Verwaltung

Ein wichtiger Schritt in die berufliche Zukunft: Insgesamt 23 Nachwuchskräfte der Regierung von Oberfranken haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und treten nun ihren Dienst in der öffentlichen Verwaltung an.

Zum 1. Oktober 2025 wurden 10 Anwärterinnen und Anwärter der zweiten Qualifikationsebene von Regierungsvizepräsident Thomas Engel zu Regierungssekretärinnen und Regierungssekretären ernannt. Zwei Wochen später, zum 15. Oktober 2025, folgte die Ernennung von 13 Anwärterinnen und Anwärtern der dritten Qualifikationsebene zu Regierungsinspektorinnen und Regierungsinspektoren durch Regierungspräsident Florian Luderschmid.

Nach einer intensiven Ausbildung mit vielfältigen Praxiseinsätzen verstärken die jungen Fachkräfte nun die

oberfränkischen Landratsämter, die Regierung von Oberfranken sowie das Staatliche Bauamt Bayreuth. Darüber hinaus wurde eine Anwärterin für das Verwaltungsgericht Bayreuth ausgebildet.

Verantwortung in vielen Fachbereichen

Die Einsatzgebiete nach Ende der Ausbildung sind vielseitig: Die Nachwuchskräfte wirken künftig in unterschiedlichen Fachbereichen der öffentlichen Verwaltung mit. Sie übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben in den Bereichen Soziales, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Bauwesen sowie in zahlreichen weiteren Tätigkeitsfeldern.

Im Rahmen einer Ernennungsfeier gratulierten Regierungspräsident Luderschmid und Regierungsvizepräsident Engel den Absolventinnen und Absolventen herzlich zu ihrem Erfolg. Beide würdigten die engagierte Leistung während der Ausbildung und betonten die Bedeutung des qualifizierten Nachwuchses für die Zukunft einer leistungsfähigen, bürgernahen und modernen Verwaltung. "Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass unsere neuen Kolleginnen und Kollegen die bevorstehenden Aufgaben mit Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Tatkraft meistern werden", so Luderschmid.

Karriere bei der Regierung

Wer selbst eine Ausbildung oder ein duales Studium bei der Regierung von Oberfranken anstrebt, kann sich beim Landespersonalausschuss Bayern für das Auswahlverfahren bewerben. Alle Informationen zum Bewerbungsverfahren sind auf der [Karriereseite der Regierung von Oberfranken](#) sowie auf der [Webseite des Landespersonalausschusses Bayern](#) verfügbar.

Einen Einblick in die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Regierung von Oberfranken bietet dieses Video: [Ausbildung, Studium, Beruf - Regierung von Oberfranken](#)

Regionale Entwicklung Bayern - Tschechien

Pressemitteilung vom 24. September 2025

Grenzübergreifende Mobilität: Rund 86.000 Euro für EgroNet

Die Regierung von Oberfranken hat im grenzübergreifenden Förderprogramm INTERREG Bayern - Tschechien 2021-2027 für das Projekt "EgroNet-Kooperation" rund 86.000 Euro bewilligt.

Im Rahmen des gemeinsamen Projekts des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge und des Karlovarský Kraj (Bezirk Karlsbad) soll der grenzübergreifende Mobilitätsverbund EgroNet weiterentwickelt und zu einem modernen, digitalen und vor allem bürgernahen Angebot ausgebaut werden. Das EgroNet-Gebiet erstreckt sich über den Karlovarský Kraj und die Stadt Cheb auf tschechischer sowie die Landkreise Bayreuth, Hof, Kulmbach, Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth und Wunsiedel i. Fichtelgebirge sowie die Städte Bayreuth und Hof auf bayerischer Seite.

Das Projekt verfolgt drei große Ziele:

1. Organisationsentwicklung und Ausbau (Harmonisierung bestehender Strukturen, engere Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien auf allen Ebenen, mögliche Erweiterungen des EgroNet-Gebiets)
2. Aufbau der Tarifstruktur und des Ticketing-Systems
3. Steigerung des Bekanntheitsgrads und Entwicklung einer effektiven zweisprachigen Marketingstrategie

Das Projekt hat eine Laufzeit von 28 Monaten. Die veranschlagten Gesamtkosten betragen etwas mehr als 130.000 Euro, von denen rund 108.000 Euro auf den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge entfallen. Der nun bewilligte Zuwendungsbetrag für den bayerischen Projektpartner in Höhe von genau 86.931,20 Euro errechnet sich aus dem festen Programm-Fördersatz von 80 Prozent.

Hintergrund

Die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (INTERREG) ist eines der Ziele, die aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert werden. Für grenzübergreifende Projekte im bayerisch-tschechischen Grenzraum stehen im Programm

INTERREG Bayern - Tschechien 2021-2027 99 Millionen Euro zur Verfügung. Weitere Informationen zum Programm sind abrufbar unter <https://www.by-cz.eu>.

Bergamt Nordbayern

Pressemitteilung vom 25. September 2025

Bergrechtliches Genehmigungsverfahren für das geplante Knauf-Bergwerk in der Altertheimer Mulde (Landkreis Würzburg); Start der nochmaligen Auslegung

Die angekündigte nochmalige Auslegung im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren für das geplante Gips-/Anhydrit-Bergwerk "Altertheimer Mulde" startet. Dies wurde im Oberfränkischen Amtsblatt der Regierung von Oberfranken Nr. 14/2025 amtlich bekannt gemacht.

Der Antrag und die zugehörigen Unterlagen liegen für die Dauer eines Monats in der Zeit **vom 6. Oktober 2025 bis einschließlich 6. November 2025 (Auslegungszeitraum)** zur Einsicht aus. Zudem sind sie ab dem 6. Oktober 2025 auf folgender Internetseite der Regierung von Oberfranken einsehbar: <http://www.reg-ofr.de/rbpalt>.

Im Sinne der Bürgerfreundlichkeit werden die Unterlagen zudem ergänzend bei den Gemeinden ausgelegt, die von dem geplanten Bergwerk betroffen sind. Parallel werden auch die Träger öffentlicher Belange nochmals angehört.

Einwendungen gegen das Vorhaben können **bis einschließlich 20. November 2025 (Einwendungsfrist)** schriftlich oder zur Niederschrift bei der Regierung von Oberfranken - Bergamt Nordbayern - erhoben werden.

Weitere ausführliche Informationen enthält die amtliche Bekanntmachung der Regierung von Oberfranken: [Oberfränkisches Amtsblatt Nr. 14/2025](#)

Ausdrücklich wird nochmals darauf hingewiesen, dass die im Zuge der bereits Anfang des Jahres 2025 durchgeführten Auslegung eingegangenen Einwendungen ihre Gültigkeit behalten. Bereits erhobene Einwendungen müssen nicht nochmals vorgebracht werden.

Wie schon nach der Auslegung Anfang des Jahres 2025 wird die Regierung von Unterfranken alle aus der nochmaligen Auslegung eingehenden Stellungnahmen und Einwendungen erhalten, damit auch diese in der in das bergrechtliche Genehmigungsverfahren integrierten vereinfachten Raumverträglichkeitsprüfung Berücksichtigung finden.

Hintergrund:

Die Regierung von Oberfranken - Bergamt Nordbayern - prüft aktuell den Antrag der Firma Knauf Gips KG auf Errichtung und Betrieb des Gips-/Anhydrit-Bergwerks "Altertheimer Mulde" in den Gemeindegegenden von Altertheim, Helmstadt und Waldbrunn sowie im gemeindefreien Gebiet "Irtenberger Wald" (Landkreis Würzburg).

Mit Pressemitteilung 63/2025 vom 5. August 2025 - [PM 063/25 - Regierung von Oberfranken](#) - hat die Regierung von Oberfranken informiert, dass die Planunterlagen nochmals ausgelegt werden, die Firma Knauf Gips KG zudem eine Aktualisierung der Antragsunterlagen vornimmt und diese Aktualisierungen in die nochmalige Auslegung miteinbezogen werden.

Die Firma Knauf Gips KG hat nun die angekündigten Unterlagen vorgelegt. Ergänzt und überarbeitet wurden die Unterlagen im Hinblick auf die Belastung durch den vorhabenbedingten Lkw-Verkehr sowie hinsichtlich möglicher Auswirkungen durch Sprengungen.

Energiewende Bayern

Pressemitteilung vom 1. Oktober 2025

Cleantech Innovation Park GmbH als "Unterstützer im Team Energiewende Bayern" ausgezeichnet

Der Regierungsvizepräsident von Oberfranken Thomas Engel hat die Cleantech Innovation Park GmbH zur offiziellen Unterstützerin der bayerischen Initiative "Team Energiewende Bayern" (TEB) ernannt. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung überreichte er die Urkunde und würdigte das Engagement des Unternehmens:

"Die Cleantech Innovation Park GmbH entwickelt den Cleantech Innovation Park zu einem Anziehungspunkt für Wirtschaft und Wissenschaft, zu einem Impulsgeber für neue Technologien und einem Motor für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Sie leistet einen wertvollen Beitrag zur Energiewende in Bayern."

Cleantech Innovation Park GmbH bringt Transformation voran

Auf dem ehemaligen Michelin-Gelände in Hallstadt entsteht mit dem Cleantech Innovation Park eine zukunftsorientierte Nutzung des Areals. Gesellschafter sind die Stadt Hallstadt, der Landkreis Bamberg und die Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA. Der Cleantech Innovation Park bietet Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen Raum für praxisnahe Forschung, Vernetzung und gemeinsame Projekte, u.a. in den Bereichen erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität, ressourcenschonende Produktion und Künstliche Intelligenz.

Mit Weiterbildungsangeboten, Konferenzen wie dem Cleantech Innovation Summit und Netzwerken wie dem Cleantech Cluster stärkt der Park auch den Wissenstransfer in die Region. Damit verfolgt die Cleantech Innovation Park GmbH das Ziel, insbesondere die regionale Automobil- und Zuliefererindustrie bei der Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu unterstützen.

Geschäftsführer der Cleantech Innovation Park GmbH Peter Keller: "Die Energiewende in Verbindung mit einer guten wirtschaftlichen Entwicklung zu gestalten, ist eine Aufgabe, die Politik, öffentliche Hand, Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen betrifft. Die Erreichung der Ziele kann jedoch nur in einem starken Verbund mit allen Akteuren gelingen. Mit

dem Cleantech Innovation Park haben wir dafür eine Plattform geschaffen. Wir freuen uns, beim 'Team Energiewende' dabei zu sein und unseren Beitrag als Unterstützer zu leisten!"

Hintergrund

Das "Team Energiewende Bayern" (TEB) ist eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Hier können alle mitwirken, die sich für die Energiewende in Bayern engagieren. Die Regierung von Oberfranken ist seit Beginn Partner im TEB und Teil des Beraternetzwerks. Regierungspräsident Florian Luderschmid fungiert als Energiebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung in Oberfranken, unterstützt durch den Energiekoordinator als zentralen Ansprechpartner vor Ort.

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [Energiewende in Oberfranken](#).

Bauen

Pressemitteilung vom 2. Oktober 2025

Straßenbauförderung: 2,38 Millionen Euro für den Ersatzneubau der Brücke "Mittlerer Anger" in Hof

Erhebliche finanzielle Unterstützung für die Stadt Hof: Für den Ersatzneubau der Brücke "Mittlerer Anger" über die sächsische Saale hat die Regierung von Oberfranken eine Förderung in Höhe von 2,38 Millionen Euro bewilligt.

Neue Brücke für bessere Verkehrsverhältnisse

Bei der letzten Bauwerksprüfung aus dem Jahr 2018 wurden bei der bestehenden rund 100 Jahre alten Brücke umfangreiche Schäden festgestellt. In der Folge musste die mindertragfähige Brücke für den Verkehr gesperrt werden; ein Neubau ist notwendig.

Die Stadt Hof ersetzt das Bauwerk deshalb durch eine moderne, den aktuellen Anforderungen entsprechende Brücke. Diese wird eine Fahrbahnbreite von 7,50 Metern aufweisen und die Verkehrsverhältnisse deutlich verbessern. Die Bauarbeiten haben bereits Ende August begonnen.

Gesamtkosten und Förderhöhe

Die veranschlagten Gesamtkosten betragen rund 3,51 Millionen Euro, davon sind etwa 2,97 Millionen Euro zuwendungsfähig. Mit dem bewilligten Zuschuss von 2,38 Millionen Euro übernimmt der Freistaat Bayern 80 Prozent dieser Kosten. Grundlage ist das Bayerische Finanzausgleichsgesetz (Art. 13 c BayFAG). Der Fördersatz berücksichtigt sowohl die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Hof als auch die Bedeutung des Projekts. Die Fördermittel stammen aus dem Staatshaushalt des Freistaats Bayern und werden vom Bayerischen Landtag bereitgestellt.

Pressemitteilung vom 10. Oktober 2025

Straßenbauförderung: 815.000 Euro staatliche Zuwendungen für den Markt Marktlegast

Die Regierung von Oberfranken fördert die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur des Marktes Marktlegast und hat dazu für den Ausbau der Gutten-

berger Straße in Mannsflur eine Förderung von 815.000 Euro bewilligt.

Verbesserte Verkehrssicherheit

Der Markt Marktleugast führt dringende Arbeiten zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse durch. Dazu wird die Guttenberger Straße auf einer Länge von rund 360 Metern mit einer Fahrbahnbreite von 5,50 Metern und einem einseitigen Gehweg mit variierenden Breiten ausgebaut.

Der bisherige Ausbauzustand der Gemeindestraße entspricht nicht den Anforderungen an die heutigen bzw. künftigen Verkehrsverhältnisse. Der Streckenabschnitt weist aufgrund des unzureichenden Fahrbahnaufbaues und der ungenügenden Straßenentwässerung zahlreiche Netz- und Querrisse sowie Verdrückungen und Setzungen auf.

Im Zuge der Maßnahme werden auch die bestehenden Kanal- und Wasserleitungen mit einem Kostenvolumen von ca. 400.000 Euro erneuert.

Gesamtkosten und Förderhöhe

Die veranschlagten Gesamtkosten betragen rund 1,48 Millionen Euro, von denen rund 910.000 Euro zuwendungsfähig sind. Der bewilligte Zuwendungsbetrag in Höhe von bis zu 815.000 Euro bedeutet einen Fördersatz von 90 Prozent aus dem Finanzausgleichsgesetz (Art. 13 c BayFAG). Die Mittel stammen aus dem bayerischen Staatshaushalt und werden vom Bayerischen Landtag zur Verfügung gestellt.

Die Bauarbeiten haben bereits im September begonnen und sollen Ende nächsten Jahres abgeschlossen werden.

Schulen

Pressemitteilung vom 29. September 2025

Vereidigung angehender Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer an der Regierung von Oberfranken

21 angehende Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer haben sich aus einem besonderen Grund in der Regierung von Oberfranken eingefunden: Sie wurden offiziell vereidigt und haben ihre Ernennungsurkunden erhalten.

Gerhard Topinka, Sachgebietsleiter Berufliche Schulen an der Regierung von Oberfranken, hat die künftigen Lehrkräfte begrüßt und die Bedeutung des Berufs gewürdigt:

"Ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrer Berufswahl und möchte mich jetzt schon für Ihren Einsatz an unseren Schulen bedanken. Sie übernehmen mit dem heutigen Tag eine sehr schöne, aber auch eine ebenso verantwortungsvolle wie bedeutsame Aufgabe: Sie begleiten junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben. Neben der Vermittlung von Fachwissen wirken Sie aber auch bei der Entwicklung von Persönlichkeiten mit. Die Erziehung zu respektvollem Umgang miteinander, zu Menschlichkeit und Demokratieverständnis gehören ebenfalls zu Ihrem Unterrichtsauftrag."

Für die Studienreferendarinnen und -referendare beginnt nun ein neuer, spannender Abschnitt ihrer Ausbildung. Entsprechend ihrer beruflichen Fachrichtung werden sie an gewerblich-technischen Berufsschulen, an kaufmännischen Berufsschulen sowie an Fachoberschulen im Regierungsbezirk Oberfranken eingesetzt.

Der Vorbereitungsdienst gliedert sich für die Studienreferendarinnen und -referendare in zwei Ausbildungssabschnitte, die jeweils ein Jahr dauern. Bereits im ersten Jahr erteilen sie nach einer kurzen Einarbeitungsphase eigenverantwortlich Unterricht. Seminarveranstaltungen und Hospitationen ergänzen die Unterrichtstätigkeit. Im zweiten Jahr werden die Referendarinnen und Referendare an eine Einsatzschule versetzt, an der sie 10 bis 17 Wochenstunden Unterricht übernehmen.

Pressemitteilung vom 29. September 2025

Gemeinschaftsaktion "Sicher zur Schule – Sicher nach Hause": Oberfränkische Auftaktveranstaltung an der Maintal Grund- und Mittelschule Mainleus

Sicherheit an erster Stelle – das gilt für den morgendlichen Start in den Schultag. Daher setzt sich seit vielen Jahren die Gemeinschaftsaktion "Sicher zur Schule – sicher nach Hause" dafür ein, dass Kinder sicher zur Schule kommen und wieder nach Hause gelangen. Dieses Jahr fand die oberfränkische Auftaktveranstaltung an der Maintal Grund- und Mittelschule Mainleus im Schulamtsbezirk Kulmbach statt.

Regierungspräsident Florian Luderschmid rückte gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schule, Politik, des Sponsors AOK Bayern sowie aus den Reihen der Polizei und der Verkehrswacht die Schulwegsicherheit in den Fokus. An die Kinder gewandt stellte Luderschmid fest: "Schulwegsicherheit ist Teamarbeit: Eure Eltern üben mit euch den Schulweg, Schülerlotsen und Schulweghelfer überqueren mit euch die Straße. Eure Lehrkräfte und die Verkehrserzieher der Polizei trainieren mit euch das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Und die Autofahrer helfen euch auch, indem sie ganz besonders vorsichtig und vorausschauend fahren. Und ihr selbst? Ihr tragt bitte immer eure leuchtend gelben Sicherheitsdreiecke, damit ihr auch gut gesehen werdet!"

Nach einem Grußwort von Robert Bosch, Erster Bürgermeister des Marktes Mainleus, demonstrierten Verkehrserzieherinnen der Polizeiinspektion Kulmbach zusammen mit zwei Schülerlotsen und einigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern das Überqueren eines Zebrastreifens. Der Fachberater für Verkehrserziehung im Schulamtsbezirk Kulmbach und der stellvertretende Vorsitzende der Verkehrswacht Bayreuth-Kulmbach gingen auf die wichtigsten Punkte der schulischen Verkehrserziehung vom Schulwegtraining bis zum Radführerschein ein. Das Polizeipräsidium Oberfranken war wieder mit dem Maskottchen für Sicherheit im Straßenverkehr Wally vor Ort und die AOK Bayern verteilte zum Abschluss die leuchtenden Sicherheitsdreiecke an die Schülerinnen und Schüler.

Umwelt

Pressemitteilung vom 10. Oktober 2025

15. Wasserforum Oberfranken: Wasserversorgung – vernetzt in die Zukunft

Wie können wir unsere Wasserversorgung angesichts klimatischer Veränderungen und geologischer Besonderheiten langfristig sicherstellen?

Beim 15. Wasserforum Oberfranken drehte sich heuer alles um die zukunftsfähige Infrastruktur unserer Wasserversorgung. Etwa 150 Vertreterinnen und Vertreter der oberfränkischen Kommunen, der öffentlichen Wasserversorger und der Behörden diskutierten im Rahmen der "Aktion Grundwasserschutz – Trinkwasser für Oberfranken" darüber, wie man die Trinkwasserversorgung widerstandsfähig gegenüber künftigen Herausforderungen macht.

Wasserversorgung in Oberfranken

In Oberfranken basiert die Infrastruktur der öffentlichen Wasserversorgung auf dem Zusammenspiel von lokalen Versorgern, regionalen Verbünden und der Fernwasserversorgung. "Die zehn großen Wasserversorger wie Fernwasserversorgung Oberfranken (FWO), Stadtwerke und große Zweckverbände liefern gut die Hälfte des Trinkwassers in Oberfranken. Die andere Hälfte kommt von den knapp 200 kommunalen Wasserversorgern. Alle kümmern sich darum, dass jederzeit frisches Trinkwasser zu den Wasserhähnen im Versorgungsgebiet kommt", so Regierungspräsident von Oberfranken Florian Lüderschmid in seiner Begrüßung. "Dass der Versorgungsauftrag vor Ort in kommunaler Hand liegt, ist uns wichtig, denn Wasser ist keine Handelsware, sondern unsere Lebensgrundlage", betonte Lüderschmid.

Vernetzte Wasserinfrastruktur

Längere Hitzewellen und Starkregenereignisse beeinflussen die Wasserressourcen. Verbundlösungen zwischen den einzelnen Wasserversorgern können dabei helfen, etwaige Engpässe auszugleichen und die bestehenden Systeme widerstandsfähiger zu machen. "Das Thema Versorgungssicherheit wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen", ist sich Josef Lehner aus dem Referat Grundwasserschutz und Wasserversorgung des Bayerischen Umweltministeriums sicher: "Die geplante Novelle des Bayerischen Wassergesetzes wird die Bedeutung der öffentlichen Wasserversorgung in Bayern klar herausstellen."

Zukünftig wird es auch darum gehen, wie Belange des Wasserschutzes und des Ausbaus erneuerbarer Energien, insbesondere bei Windenergieanlagen, zu einem angemessenen Ausgleich gebracht werden. Jedenfalls wo Windenergie Belange des Trinkwasserschutzes nicht beeinträchtigt, bleibt Raum für den Ausbau der Erneuerbaren.

Rückblickend war der Aufbau von Fernwasserstrukturen in Bayern vor über 50 Jahren ein Meilenstein, erläuterte Michael Belau vom Bayerischen Landesamt für Umwelt: "Weiterhin geht es darum, auch die großen Verbünde besser zu vernetzen, denn sie bilden das Rückgrat der Versorgungsstruktur. Gleichzeitig

können und werden sie dabei aber örtliche Wasservorkommen nie ersetzen können, denn 80 Prozent des oberfränkischen Trinkwassers werden ortsnah aus Brunnen und Quellen gewonnen."

Regionale Verbünde

Auch auf regionaler Ebene werden Verbundstrukturen in Zukunft wichtig werden. Johannes Wolfer vom Wasserwirtschaftsamt Hof erinnerte daran, dass eine sichere Wasserversorgung in Fichtelgebirge, Frankenwald und im Hofer Land schon seit jeher eine Herausforderung war. Die kristallinen Festgesteine weisen dort nur sehr selten vereinzelte größere Grundwasserspeicherkapazitäten auf. Ein aktuelles Projekt des Wasserwirtschaftsamtes Hof beschäftigt sich mit dieser Problematik und versucht Lösungsansätze zu entwickeln. "Damit ist das Projekt ein wichtiger Baustein für die Zukunftssicherheit unserer Region", so der Landrat des Landkreises Hof, Dr. Oliver Bär, zugleich Vorsitzender des Regionalen Planungsausschusses Oberfranken-Ost.

Unterstützung für Wasserversorger

Der Freistaat Bayern unterstützt interkommunale Leitungsverbünde. So wurden in Oberfranken in den letzten zehn Jahren etwa 100 Kilometer Verbundleitungen zwischen Wasserversorgern mit einem Investitionsvolumen von 30 Millionen Euro gebaut. Der Freistaat Bayern förderte dies mit etwa 15 Millionen Euro.

Fachliche Unterstützung erhalten die Wasserversorger vom Fachverband DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches). Robert Scherer, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Bayern, erläuterte die Methodik des Arbeitsblatts W 1003 "Resilienz und Versorgungssicherheit in der öffentlichen Wasserversorgung" anhand praxisnaher Beispiele. So können Versorger ihren Wasserbezug auf mehrere Gewinnungsanlagen verteilen, mit Notstromaggregaten netzbedingte Ausfälle überbrücken oder ein Verbundsystem mit Nachbarversorgern aufbauen. Indem sich die Betreiber die Ausfallrisiken bewusst machen, ist der erste Schritt zu mehr Sicherheit in den Versorgungsanlagen schon getan.

Neben den Vorträgen bot das Wasserforum ausreichend Gelegenheit für die Anwesenden, sich untereinander auszutauschen und die neuen Aufgaben, Ideen und aktuellen Herausforderungen mit den Expertinnen und Experten zu diskutieren.

Hintergrund

Das jährliche Wasserforum Oberfranken ist die zentrale Informationsveranstaltung im Rahmen der Aktion Grundwasserschutz der Regierung von Oberfranken, die durch das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz finanziert wird. Es dient als Austauschplattform für Wasserversorger, Kommunen und Behörden und informiert über aktuelle Themen rund um Trinkwasserversorgung und Grundwasserschutz.

Fotos finden Sie unter [Pressemitteilungen - Regierung von Oberfranken](#).

Landwirtschaft

Pressemitteilung vom 30. September 2025

"Ihr seid die Zukunft der Landwirtschaft" – Freisprechungsfeier im Beruf Landwirt/Landwirtin für Oberfranken West

22 junge Männer und zehn junge Frauen aus den Landkreisen Bamberg, Coburg, Forchheim, Kronach, Kulmbach und Lichtenfels haben die Ausbildung zum staatlich anerkannten Beruf Landwirt/Landwirtin erfolgreich abgeschlossen. Darunter waren auch Absolventinnen und Absolventen des Bildungsprogramms Landwirt (BiLa), teilweise von außerhalb Oberfrankens. Bei einer Feierstunde im Lichtenfelser Stadtteil Trieb erhielten sie ihre Urkunden von der Regierung von Oberfranken.

Dreijährige duale Ausbildung mit hohem Praxisanteil

Die Absolventinnen und Absolventen der klassischen Ausbildung haben eine dreijährige duale Ausbildung absolviert, bei der insbesondere auch die Praxis eine entscheidende Rolle spielt. Nach einem Berufsgrundschuljahr in Vollzeit waren sie zwei Jahre in landwirtschaftlichen Ausbildungsbetrieben tätig. Während dieser Zeit besuchten sie an einem Tag pro Woche die Freiherr-von-Rast Berufsschule Coburg, um das Wissen zu vertiefen. Ergänzend fanden Lehrgänge und Schulungen an Landmaschinen- und Tierhaltungsschulen statt.

Die Zukunft der Landwirtschaft

Mit großer Freude blickte der stellvertretende Landrat des Landkreises Lichtenfels, Helmut Fischer, auf die Absolventen: "Wenn wir eine Freisprechungsfeier erleben, ist es etwas Besonderes. Was Sie geschafft haben, ist bemerkenswert. Wir brauchen erfolgreiche Betriebe in unseren Landkreisen." Die Landwirtschaft benötigt gut ausgebildete Fachkräfte, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Dafür gab Matthias Dotzler von der Regierung von Oberfranken den Absolventen mit auf den Weg: "Ich möchte Ihnen eines ans Herz legen: Bitte nutzen Sie die zahlreichen Fort- und Weiterbildungsangebote, denn man lernt nie aus."

Zeugnisübergabe und Auszeichnung der Jahrgangsbesten

Zusammen mit Klaus Reininger von der Regierung von Oberfranken zeichnete Dotzler die fünf Besten des Jahrgangs aus: Verena Kirchner, Jonas Steiner, Tim Spörlein Johannes Konrad und Konrad Eichhorn. Sie konnten sich über eine DLG-Jahresmitgliedschaft freuen. Tanja Schilling, Klassenleiterin an der Freiherr-von-Rast-Berufsschule Coburg, würdigte Jonas Steiner zudem als Schulbesten. Sie zog ein ausschließlich positives Resümee dieses Jahrgangs: "Für die Schüler ist ihr Beruf Leidenschaft. Wir hatten als Lehrer Glück, sie unterrichten zu dürfen."

Michael Bienlein, Kreisobmann des BBV Lichtenfels, gab den Absolventen mit auf dem Weg: "Ausbildung braucht Zeit. Sie haben sich diese Zeit genommen. Jetzt können Sie das Erlernte in der Praxis umsetzen." Unter den Gratulanten waren außerdem Georg

Schauer, Vorsitzender des vlf Lichtenfels und Harald Weber, Behördenleiter des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Coburg-Kulmbach.

Fotos der Absolventinnen und Absolventen aus allen Landkreisen finden Sie in unserer Bildergalerie unter folgendem Link:

[Mediathek - Regierung von Oberfranken](#)

Pressemitteilung vom 8. Oktober 2025

"Vielseitigkeit und Bedeutung" – Freisprechungsfeier im Beruf Landwirt/Landwirtin in Himmelkron

25 junge Männer und elf junge Frauen aus den Landkreisen Bamberg, Bayreuth, Forchheim, Hof, Kulmbach und Wunsiedel haben die Ausbildung im staatlich anerkannten Beruf Landwirt/Landwirtin erfolgreich abgeschlossen. Darunter waren auch 13 Absolventinnen und Absolventen des Bildungsprogramms Landwirt (BiLa). Bei einer Feierstunde in Himmelkron im Landkreis Kulmbach erhielten sie ihre Urkunden und Zeugnisse von der Regierung von Oberfranken.

Dreijährige duale Ausbildung mit hohem Praxisanteil

Die Absolventinnen und Absolventen der klassischen Ausbildung haben eine dreijährige duale Ausbildung absolviert, bei der insbesondere auch die Praxis eine entscheidende Rolle spielt. Nach einem Berufsgrundschuljahr in Vollzeit waren sie zwei Jahre in landwirtschaftlichen Ausbildungsbetrieben tätig. Während dieser Zeit besuchten sie an einem Tag pro Woche die Berufsschulen Bayreuth bzw. Hof, um das Wissen zu vertiefen. Ergänzend fanden Lehrgänge und Schulungen an Landmaschinen- und Tierhaltungsschulen statt.

Die Zukunft der Landwirtschaft

Mit großer Freude blickte der stellvertretende Landrat des Landkreises Kulmbach, Jörg Kunstmann, auf die Absolventen: "Die kommunale Familie ist stolz darauf, was Sie geleistet haben. Behalten Sie Ihren Elan und Ihre Motivationen, der Abschluss ist erst der Anfang." Die Landwirtschaft benötigt gut ausgebildete Fachkräfte, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Dafür gab Rainer Prischenk, Bereichsleiter Ernährung und Landwirtschaft an der Regierung von Oberfranken, den Absolventinnen und Absolventen mit auf den Weg: "Auch für uns ist die Freisprechung ein Highlight des Jahres. Sie haben sich ein breites Fundament an Wissen und Können erarbeitet. Darauf können Sie nun aufbauen und sich weiterentwickeln."

Zeugnisübergabe und Auszeichnung der Jahrgangsbesten

Zusammen mit Klaus Reininger von der Regierung von Oberfranken und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Klaus Wiedemann zeichnete Prischenk die vier Besten des Jahrgangs aus: Jonas Bock, Tim-Christian Reichel, Daniel Künzel und Sebastian Ponader. Sie konnten sich jeweils über eine DLG-Jahresmitgliedschaft freuen. Tim Schmidt, Klassenleiter an der Berufsschule Hof, würdigte Sebastian Ponader zudem als Schulbesten. Er zog ein ausschließlich positives Resümee dieses Jahrgangs: "Ihr

habt Durchhaltevermögen und Teamgeist gelernt. Geht diesen Weg weiter mit Stolz und Offenheit."

Viele Glückwünsche und der Appell zur Weiterbildung

Auch Harald Unger, stellvertretender Kreisobmann des BBV Kulmbach, beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen und betonte: "Ihr seid die Nahrungsmittelerzeuger der Zukunft. Ruft euch immer in Erinnerung: Die Landwirtschaft ist ein zentraler Schlüsselfaktor." Unter den Gratulanten waren außer-

dem Heike Schleicher, Vorsitzende des vlf Kulmbach und Uwe Lucas, Bereichsleiter Landwirtschaft am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Bayreuth-Münchberg.

Fotos der Absolventinnen und Absolventen finden Sie in unserer Bildergalerie unter folgendem Link:
[Mediathek - Regierung von Oberfranken](#)

Hinweis: Der Absolvent aus Bamberg konnte an der Veranstaltung nicht teilnehmen.

Impressum**Herausgeber:**

Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Postanschrift: Postfach 11 01 65, 95420 Bayreuth

Internet: www.regierung.oberfranken.bayern.de

Redaktion: Telefon +49 (0)921 604-1229, E-Mail: poststelle@reg-ofr.bayern.de

Erscheinungshinweis / Bezugsbedingungen:

Das Oberfränkische Amtsblatt erscheint einmal monatlich sowie nach Bedarf.

Bezugspreis bei Versand: 4 Euro pro Einzelnummer einschließlich gesetzlicher Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandgebühr. Das Jahresabonnement beträgt 50 Euro einschließlich Versandkosten.

Das Oberfränkische Amtsblatt wird im Internet auf www.regierung.oberfranken.bayern.de veröffentlicht. Das dort eingestellte elektronische PDF-Dokument ist die amtlich verkündete Fassung. Die Nutzung des elektronischen Dokuments ist kostenfrei.